

## Mitwirkung, ein Gewinn für alle?

Dani Fels, Mark Riklin  
Alte Kaserne Winterthur, 26. Mai 2011

### Schlüsselfrage

#### **Schlüsselfrage der Veranstaltungsreihe**

Grosstadt Winterthur -

Wie gelingt eine soziale Stadtentwicklung?

#### **Versuch einer unvollständigen Antwort**

Wenn sinnliche, partizipative und nachhaltige  
Aspekte nicht vergessen gehen.

## Ziel des heutigen Abends

Um 20 Uhr 50

Übergabe von Handlungsempfehlungen  
an den Stadtpräsidenten  
in diesen drei Dimensionen

## Vorgehen

1. Inspiration: Impulsreferat
2. Austausch: Speakdating
3. Ergebnissicherung: Handlungsempfehlung

## Die Stadt als Bühne

Eine kurze Einführung

### Der Traum von einer Stadt, ...

auf deren Bühnen Stadtfiguren auftreten,  
die mit einfachsten Mitteln  
Sinnlichkeit und Lebensqualität erhöhen,  
das öffentliche Leben poetisieren,  
den Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubern.



## Der Traum von einer Stadt...

deren Bühne  
Sie durch einen roten Vorhang betreten,  
willkommen geheissen  
von einer Stadtbegrüsserin,  
die Sie in Empfang nimmt  
und an den Ort Ihrer Wahl bringt,  
als Zeichen der Gastfreundschaft.



## Bühnen des Alltags

Strassen, Plätze, Parkanlagen, Kneipen  
und weitere Orte urbanen Lebens  
sind die Bühnen des Alltags,  
auf denen unser Leben spielt.

„Stadt als Bühne“ ist der Versuch,  
einen dramaturgischen Blick  
auf diese Bühnen zu werfen.



## Stadtfiguren

Jede Stadt hat ihre Originale,  
ihre realen Stadtfiguren.

„Stadt als Bühne“ macht sie bewusst  
und ergänzt sie mit erdachten Figuren.

## Stadt als Bühne ist ...

eine Fortsetzungsgeschichte aus neun Kapiteln

Thema: Identität einer Stadt

Variationen des Themas: 9 szenische Eingriffe

## Variationen eines Themas

Variation 1	Eine Stadt verzaubern
Variation 2	Lob der Siesta
Variation 3	Szenen einer Stadt
Variation 4	Thurgauerstrasse 33
Variation 5	Schatz am Bodensee
Variation 6	Fragen an eine Stadt
Variation 7	Stammtisch-Gepolter
Variation 8	Primavera
Variation 9	Stadt der Sinne



## Bibliographische Angaben

Mark Riklin & Selina Ingold

### Stadt als Bühne

Szenische Eingriffe in einen Stadtkörper

280 Seiten, Rorschach, Schwan-Verlag 2010, CHF 36

[www.stadt-als-buehne.ch](http://www.stadt-als-buehne.ch)

## Inspirationsflächen aus „Stadt als Bühne“

### **Inspirationsflächen**

1. Sinnlichkeit
2. Partizipation
3. Nachhaltigkeit

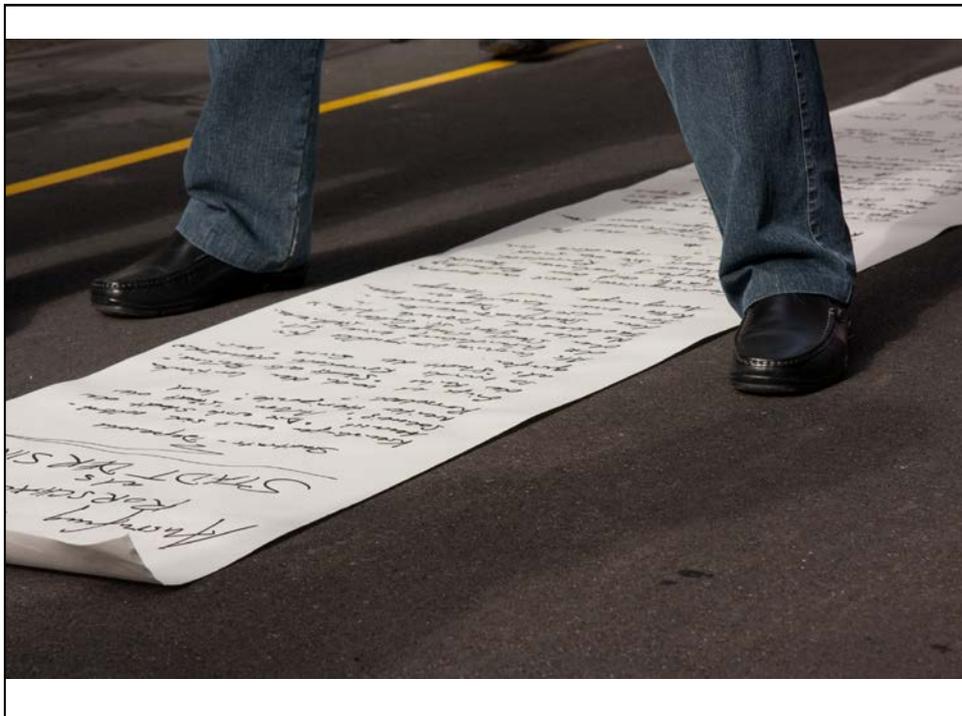
### **Landepiste**

Fragen an Sie

→ **Timing:** 3 x 7 Minuten

# Ausrufung der Stadt der Sinne

Ein paar Kostproben



## Inspiration

„Die Stadt ist nicht allein visueller Raum,  
sondern gleichzeitig auch Hörraum, Geruchsraum,  
Tastraum, kinästhetischer Raum,  
also Bewegungsraum für das Spiel, den Tanz, den Schritt,  
den Sprung, erlebbar mit Muskeln, Knochen und Haut,  
erlebbar für den ganzen Menschen.

Sie ist sinnlicher Raum.“

Hans Boesch: Die sinnliche Stadt,  
Essays zur modernen Urbanistik, 2001.

## Eine Stadt verzaubern

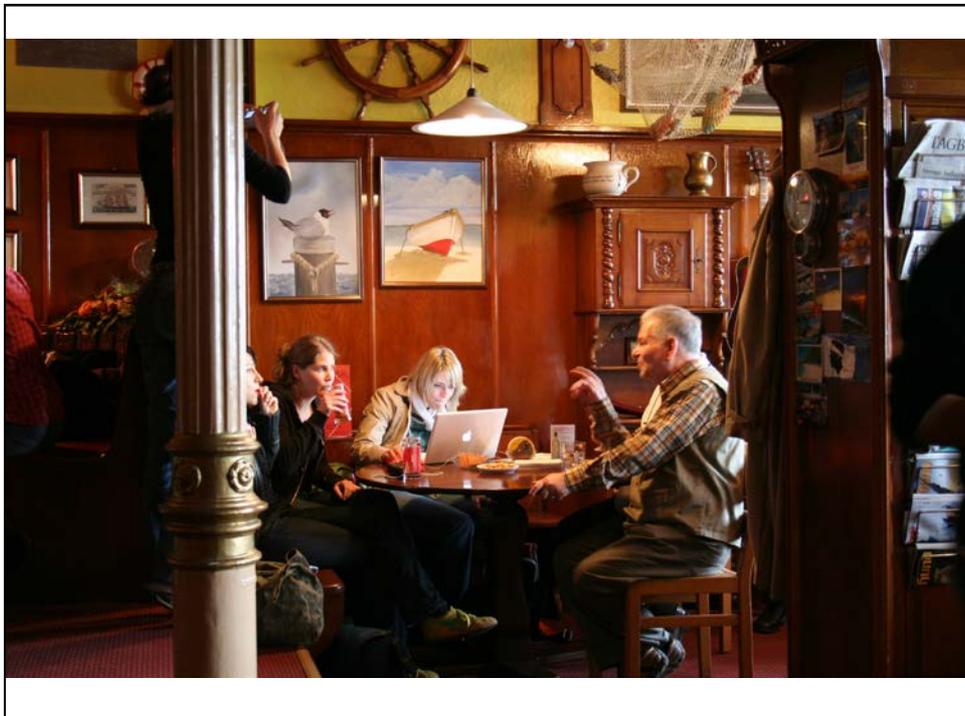
Grundidee:

Eine Stadt, die an ihrem Klima arbeitet,  
im **wörtlichen** (meteorologischen)  
und im **übertragenen** (sozialen) Sinne.











## Fragen an Sie

Welches Bild bzw. Figur ist bei Ihnen  
am meisten hängen geblieben?

Was für eine Szene soll Winterthur  
als zukünftige „Stadt der Sinne“ aufnehmen?

## Aktivierung und Partizipation

Rollenspektrum der Bevölkerung  
als Expertin in eigener Sache

### Rolle 1: Mentor/in

Hafenmeister  
Kulturminister  
Hochhausmieter  
Stadthistoriker  
Feldmühle-Experte  
Anstifter zum Hören  
Beizologe



## Rolle 2: Erzähler/in

Narrative Interviews im Hochhaus

Sofa-Stunde auf dem Marktplatz

Stimmenfang im öffentlichen Raum



## Rolle 3: Souffleur

Einwohnerinnen und Einwohner  
als Einflüsterer von Geschichten,  
die in Form eines Playback-Theaters gespielt werden.

„Wir spielen zurück, was sie uns erzählen.“

Playback-Theater St.Gallen



## Rolle 4: Entwickler/in

Einwohnerinnen und Einwohner  
als Brainstormer/innen,  
die mitdenken, mitentwickeln, mitgestalten.

Projet urbain, Kickoff-Veranstaltung, Mai 2009



## Rolle 5: Zuschauer/in

Einwohnerinnen und Einwohner,  
die sich auf die szenischen Eingriffe  
in den Stadtkörper einlassen,  
sich diese ansehen, anhören,  
und kritisch hinterfragen.

Stadt der Sinne, Oktober 2009



## Rolle 6: Adhoc-Einwohnerrat

Stellvertretend für die Bevölkerung nehmen  
verschiedene Generationen, Kulturen, Schichten  
Einsatz im Adhoc-Einwohnerrat,  
um entwickelte Vorschläge zu begutachten:  
eine Art Sounding-Board.

Primavera, Eine Stadt spürt den Frühling, März 2009



## Rolle 7: Adressat

Die entstandenen Ergebnisse  
werden einer Persönlichkeit vor Ort übergeben,  
sodass auf diesen aufgebaut werden kann:  
dem Stadtentwickler,  
der Leiterin des Quartierbüros,  
dem Präsidenten des Vereins  
„Rorschach bewusster wahrnehmen“.

Archiv der Zeichen, April/November 2010



## Rolle 8: Stadtfigur

### **Bsp. 1: Schatzsucher**

Für die Jahre 2009 und 2011  
sucht/e die Stadt Rorschach per Stelleninserat  
einen städtischen Schatzsucher,  
der als positiver Detektiv  
nach schlummernden Schätzen fahndet,  
die Fundstücke dokumentiert und öffentlich macht.



## Rolle 8: Stadtfigur

### Bsp. 2: Glöckner

Die Idee, die Ave-Glocke beim Jakobsbrunnen zu de-automatisieren und wieder manuell zu betreiben, fällt bei der Rorschacher Bevölkerung auf fruchtbaren Boden:

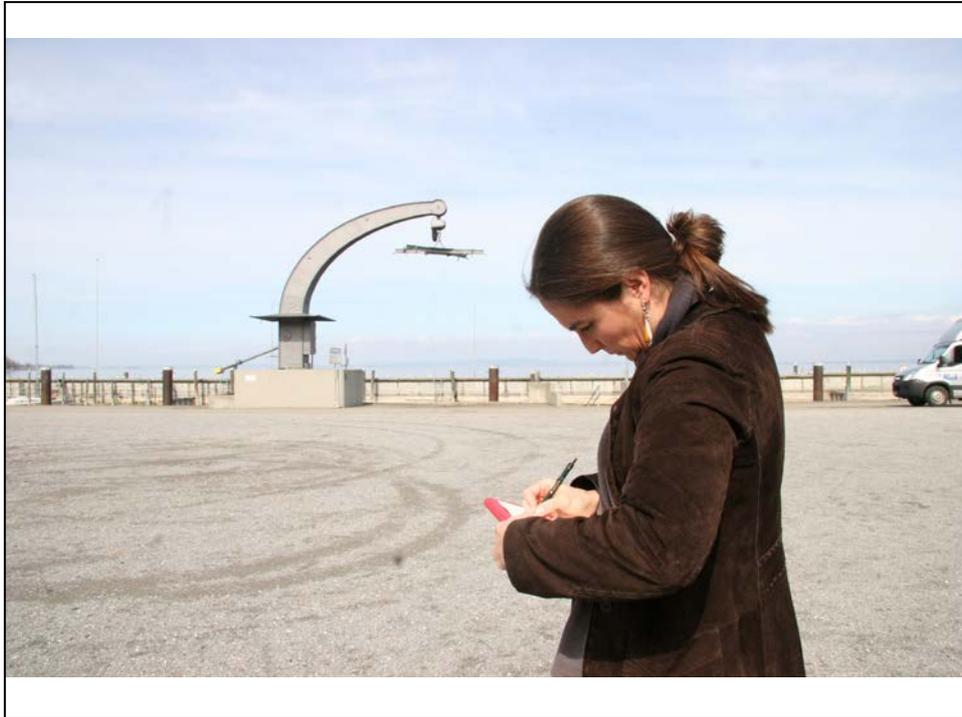
17 Frauen und Männer teilen sich seit Ende März 2010 das ehrenvolle Amt im Glockenhaus.



## Rolle 8: Stadtfigur

### **Bsp. 3: Stadtfüchsin**

Die Idee der Stadtfiguren ist sich am Verselbständigen, selbst ernannte Figuren betreten die Bretter der Stadt: ein Seepianist, ein Buchstabenmixer oder eine Stadtfüchsin, welche die Schätze Rorschachs vertont.



## Rolle 9: Buchautor/in

Auch das Buch „Stadt als Bühne“ verfolgte das Ziel, den partizipativen Ansatz in der Autorenschaft zu spiegeln. Ob eine Liebeserklärung an Rorschach, kritische Zwischenrufe oder Visionen: Bürgerinnen und Bürger konnten sich als Mitautoren zu Wort melden.

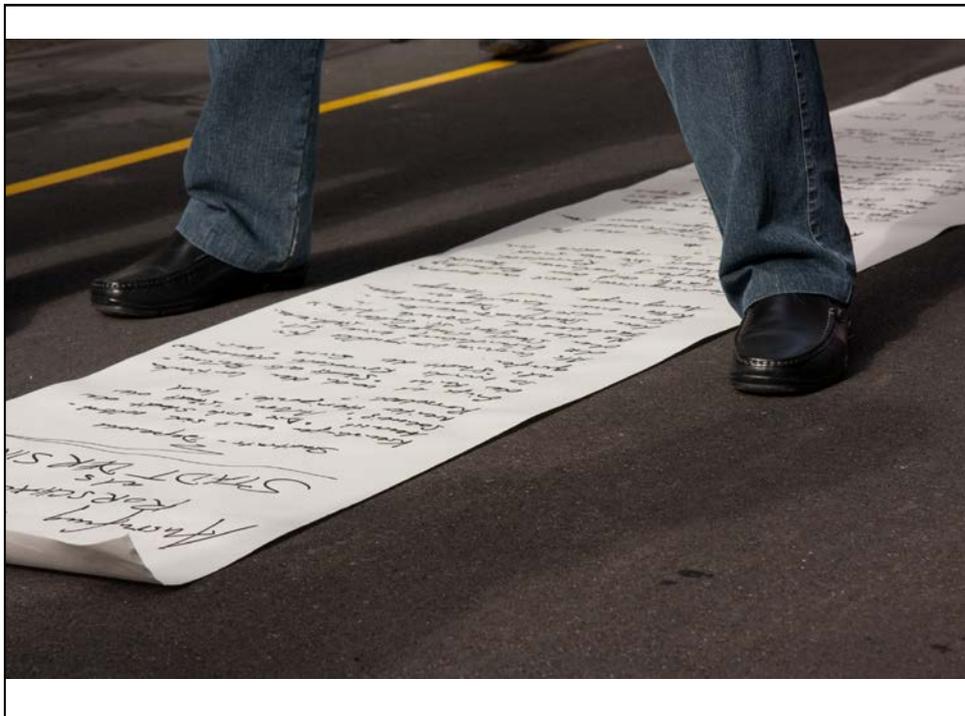


## Verankerung der Ergebnisse

Spuren und Markierungen  
im Stadtkörper hinterlassen













## Fragen an Sie

Welche Hinterlassenschaft im Stadtkörper  
ist Ihnen am meisten geblieben?

Welche Variante würden Sie vorschlagen, um  
breite Kreise der Bevölkerung zu aktivieren?